

Reisen in Kalifornien

San Francisco
Traumstadt

San Diego
der dynamische
Aufsteiger

Joshua Tree
Nationalpark

Zeittafel





San Francisco

Nördlich der **Golden Gate Bridge** windet sich eine schmale Serpentinestraße eine Bergflanke hinauf. Die Aussicht vom Parkplatz auf das goldene Tor ist atemberaubend. Der unruhige Pazifik drückt graugrüne Wellenberge unter dem zerbrechlich wirkenden Brückengeflecht aus Trossen und Trägern hindurch in die tiefeingeschnittene San Francisco Bay.

Hauptverbindung quer durch das ehemalige Literatenviertel North Beach ist die **Columbus Avenue**. Sie beginnt im Stadtzentrum vor der **Transamerica Pyramid**. Dort erhebt sich die patinagrüne Fassade des zu Anfang des 20. Jahrhunderts errichteten Columbus Tower, der auch Flatiron Building genannt wird. Im Straßenbild fällt die Columbus Avenue durch ihre vom Schachbrettmuster abweichende Schräglage aus dem Rahmen.

Die **Lombard Street** ist die berühmteste, mit 21,3% jedoch bei weitem nicht die steilste Straße San Franciscos. Die nur bergab befahrbare Straße schlängelt sich in sehr engen, mit Hecken und Hortensienbüschen bewachsenen Kurven hinab. Als der Autoverkehr in den 20er Jahren dichter wurde entschärften die Stadtväter mit dieser Serpentinestraße den sbschüssigen Russian Hill. Die von Fußgängertreppen flankierte Lombard Street zählt zu den wahrscheinlich am meisten fotografierten Sehenswürdigkeiten der Stadt. Vom oberen Ende fällt der Blick hinunter nach **Fisherman's Wharf**.

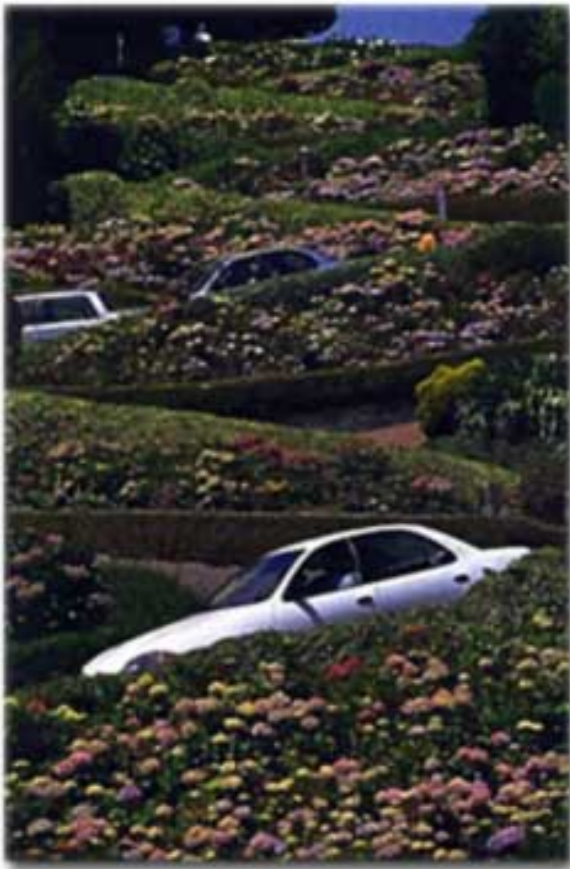
Fisherman's Wharf und die Cannery ist eine der größten Touristenattraktionen der

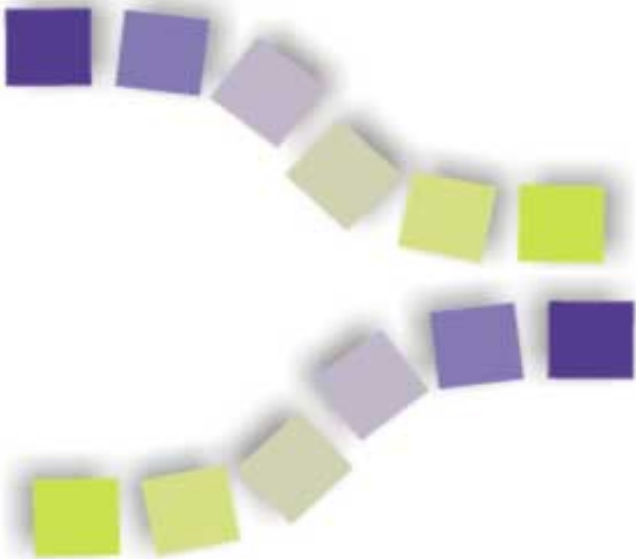
Stadt. Ähnlich wie der Ghirardelli Square als Schokoladenfabrik wurde auch diese Anlage industriell als Pfirsichkonservenfabrik genutzt. Nachdem sich der Umbau der Schokoladenfabrik als Erfolg herausgestellt hatte, wurde auch die Cannery umgestaltet. Auf drei Etagen sind Galerien, Restaurants, ein Kino und kleine Geschäfte untergebracht.

Wer professionelle Fischer bei der Arbeit beobachten will, muss früh aufstehen. An den Piers warten dann schon die Pelikane auf ihren Happen. Statt rostiger Fischkutter durchpflügen heute Ausflugsboote nach Alcatraz mit jährlich einer Mio. Passagieren die Bucht von San Francisco. Dem 1978 umgebauten **Pier 39** hauchte erst ein Zufall maritime Atmosphäre ein. Vor einigen Jahren ließ sich auf den Bootsstegen nebenan eine Kolonie von **Seelöwen** nieder, die von den Bürgern der Stadt als Haustiere betrachtet werden.

Unumstrittene Hochburg der modernen Kunst-Landschaft ist das **San Francisco Museum of Modern Art**, ein imposanter Bau aus roten Ziegeln mit einem zylindrischen Dachaufsatz im schwarz-weißen Zebamuster, der nach Plänen des Schweizer Mario Botta entstand. Zu den 15000 Kunstwerken der ständigen Ausstellung zählen 4700 Gemälde, Skizzen, Skulpturen und Kollagen, 9000 Fotografien, 1500 Architektur- und Designentwürfe sowie Modelle. Das Aufgebot der Künstler reicht von Henri Matisse über Paul Klee und Ansel Adams bis zu den amerikanischen Malern Clyfford Still und Jackson Pollock.

[zurück](#)











San Diego

Die Stadt an der mexikanischen Grenze hat eine atemberaubende Karriere gemacht. Einst heruntergekommen, präsentiert sich heute Kaliforniens urbaner Aufsteiger Nummer 1 im Zentrum als blitzsaubere Millionenmetropole. San Diego profitiert nicht nur von seiner geschützten Bucht. Es kultiviert auch einen eigenen Lebensstil und hat hinsichtlich der Lebensqualität die große süd-kalifornische Konkurrentin Los Angeles längst überholt. Manche behaupten gar, San Diego würde die kalifornische Metropole des 21. Jahrhunderts. Ein Anziehungspunkt für viele Besucher ist auch der **Hafen**, an welchem sturmerprobte Kutter der Thunfischflotte ihre Ladung löschen.

Bereits im Jahre 1868 beschlossen die Stadtväter, einen Park anzulegen. Der 560 ha große **Balboa Park** mit exotischen Gärten, dem Zoo, zahlreichen renommierten Museen und Theatern ist heute San Diegos grüne Lunge und kulturelles Zentrum zugleich. Im Herzen des Parks gibt es mehrere schöne Gebäude im Stil der Spanish Revival-Architektur zu sehen, die 1915 für die Panama-California-Ausstellung errichtet wurde. Einen Besuchstag im Balboa Park kann man den zahlreichen kulturellen Sehenswürdigkeiten im Abschnitt El Prado widmen. Hinter der Casa del Prado, die als Jugendtheater genutzt wird, dem schönen Seerosenteich und dem **Botanical Building** mit seiner großen Farnsammlung liegt das Natural History Museum.

Eine Fahrt über die **Coronado Bridge** führt auf die Halbinsel Coronado. Eines der ältesten und besten Hotels der Stadt liegt dort am schneeweißen

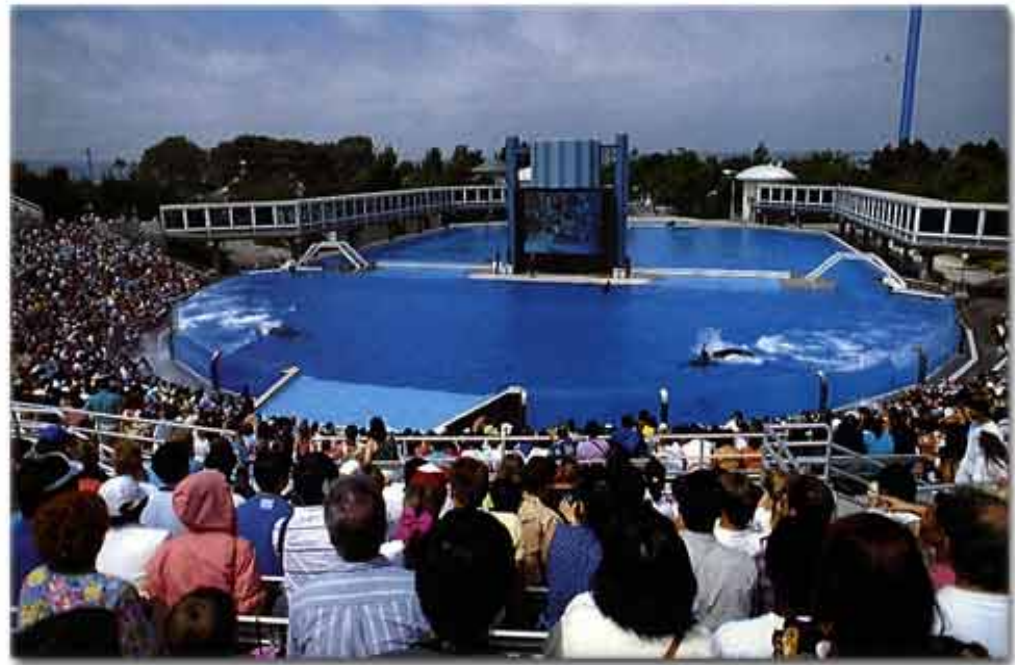


Strand der windgeschützten Bucht. Schon um die Jahrhundertwende war das **Hotel Del Coronado** eine Institution, zu dessen Ruhm Thomas Edison nicht unerheblich beitrug. Von ihm stammten die elektrischen Installationen samt dem bis dahin unbekannten Blitzableiter. Schlagzeilen in der Boulevardpresse machte The Del, als der Herzog von Windsor vor Ort seine zukünftige Gattin kennenlernte und Marilyn Monroe im Film "Manche mögen's heiß" mit Tony Curtis den Tango probte. Westlich der Coronado-Halbinsel versperrt die wie ein gekrümmter Finger vorgelagte Point Loma Pensinsula den Blick auf den offenen Pazifik. Auf dem höchsten Punkt der Halbinsel steht ein weiß getünchter, kleiner Leuchtturm, der bis 1891 in Betrieb war und dessen Signallicht an klaren Tagen rund 100 km weit zu sehen war.

Zu einem Besuch von San Diego gehört ein Abstecher nach **Sea World** mit Killerwalen und Haifischtank, Delphinen, Seelöwen, Otter und einer Wasserski-Show. Die renommierte Meerreswelt im Kleinen liegt an der Südgrenze der Mission Bay. Das von Kanälen und Dämmen durchzogene Stadtareal war vor einigen Jahrzehnten noch ein Sumpf, in dem sich außer Moskitos nichts und niemand wohlfühlte. Seither entstand aus dem Niemandsland ein fast 2000 ha großes attraktives Naherholungsgebiet mit Golfanlagen, Picknickplätzen, Hotels, Restaurants und Wassersportzentren.

[zurück](#) [top](#)





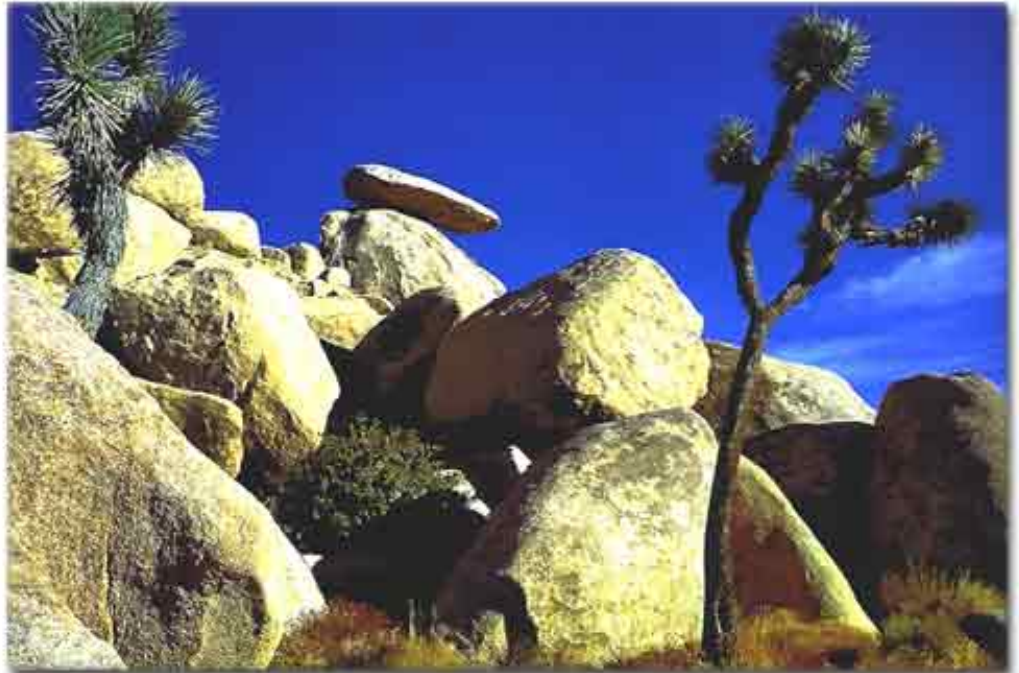
Joshua Tree

Der **Joshua Tree** Nationalpark ist eine Zuflucht für alle Menschen, die es in die stille Einsamkeit der öden Wüstenlandschaft zieht, wo sie Erholung vom modernen hektischen Lebensstil finden.

Der **Joshua Tree** (*Yucca brevifolia*) ist zweifellos für die zum ersten mal anreisenden Besucher die vorrangigste Attraktion des Parks. Dieser Baum ist ein einzigartiges Mitglied der Lilienfamilie; hier innerhalb des Joshua Tree Nationalparks ist die südlichste Wachstumsgrenze der zwei größten Arten. Historische Dokumente belegen, dass die Joshua Bäume in den 1850er Jahren von den Mormonen benannt wurden, als sie auf dem Weg zur Stadt San Bernardino die Mojave-Wüste durchquerten. Die vielen nach oben und in alle Richtungen weisenden Zweige erinnerten sie an den biblischen Josua, der sie ins Gelobte Land wies.

Die großartigen spitzen Blütendolden des Yucca-Baumes bieten Nahrungsmittel für verschiedene Vogelarten und Kleintiere, und die Samenkapseln sind nach dem Trocknen die Winternahrung für die Indianer. Unter den vielen Kaktusarten im Park sind der Feigenkaktus und der Biberschwanzkaktus gute Nahrungsquellen. Die frühen Einwanderer aßen die großen fleischigen Fladen roh oder geröstet. Heute wird Feigenkaktusgelee kommerziell feilgeboten.

Der westliche **graue Fuchs** sonnt sich auf einem Felsen und zeigt seinen schönen Schwanz. Graufüchse sind nicht wählerisch mit ihrer Diät - sie essen Nagetiere, Eidechsen, Vögel und sogar Pflanzen. Selbst Bäume erklettern ist im Repertoire dieses beweglichen Fuchses.



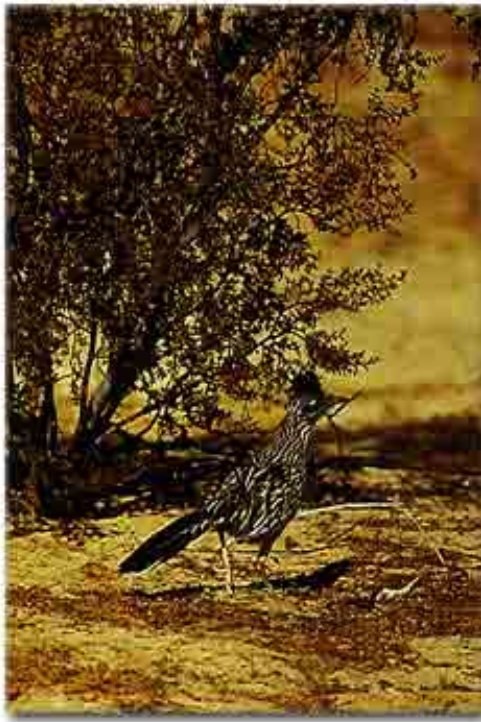
Der **Roadrunner** läuft lieber als er fliegt. Dieses Mitglied der Kuckucksfamilie ist lustig zu beobachten.

Die von den Parkbesuchern am leichtesten zu erspähenden Tiere sind die Kojoten. Sie zeigen sich um die Abenddämmerung, wenn sie ihre nächtliche Jagd beginnen; da sie nicht wählersich in ihrer Ernährung sind, können Kojoten in so ziemlich jeder Umgebung überleben. Besucher werden dringend ermahnt, Kojoten und andere Tiere im Park nicht zu füttern.

[zurück](#)

[top](#)





Zeittafel

ca. 30 000 v. Chr.	Durch Einwanderung über die damals bestehenden Landverbindungen über die Bering-See kommen die ersten Menschen aus Asien nach Nordamerika.
ca. 9000 v. Chr.	Funde auf den Channel Islands lassen die Anwesenheit von Indianern des Chumash-Stammes vermuten.
1542	Der in spanischen Diensten stehende portugiesische Seefahrer Juan Rodriguez Cabrillo landet in der Bucht von Monterey.
1579	Sir Francis Drake landet vermutlich nördlich von San Francisco.
1602	Sebastian Vizcaino erkundet die kalifornische Küste und entdeckt dabei die Bucht von Monterey.
1650	Die weiße Bevölkerung in Nordamerika wird auf 52 000 Menschen geschätzt, die indianische auf etwa 275 000.
1769	Spanische Franziskanerpadres gründen mit der Mission Basilica San Diego de Alcala die erste von 21 Missionsstationen in Kalifornien.
1775	Mit der spanischen "San Carlos" segelt das erste europäische Schiff durchs Goldene Tor.
1776	Bau des spanischen Presidio in San Francisco als militärischer Vorposten.
1783	Großbritannien erkennt die amerikanische Unabhängigkeit an.
1822	Nach der Unabhängigkeit Mexikos von Spanien wird Kalifornien mexikanisch verwaltetes Territorium.
1827	Mit dem Trapper und Pionier Jedediah Smith schlägt sich der erste weiße Amerikaner über Land bis nach Kalifornien durch.
1839	Der Deutsch-Schweizer Johann August Sutter gründet im Sacramento Valley seine Kolonie Neu-Helvetien.
1843	John C. Fremont erkundet den amerikanischen Westen. Im gleichen Jahr beginnt die Westwärtsbewegung über den California Trail und den Oregon Trail.
1848	John Marshall entdeckt in Coloma am American River das erste Gold auf amerikanischem Boden. Im Vertrag von Guadalupe Hidalgo tritt Mexiko nach Kriegsende neben Kalifornien auch den Südwesten sowie Colorado und Wyoming an die USA ab.
1850	Am 9.9. wird Kalifornien als Bundesstaat in die Amerikanische Union aufgenommen.
1858	In Nappa Valley werden die ersten Trauben zur kommerziellen Weinherstellung gekeltert.
1864	Mark Twain kommt nach Kalifornien und bleibt zwei Jahre.
1870	In San Francisco beginnen die ersten Arbeiten am Golden Gate Park.

1873	In der Clay Street in San Francisco verkehren die ersten Cable Cars.
1891	Gründung der Stanford University in Palo Alto.
1905	Gründung des Yosemite National Park.
1906	Ein Erdbeben und nachfolgende Brände zerstören große Teile von San Francisco.
1908	In Hollywood beginnt die Produktion der ersten Filme.
1915	Panama-Pazifik-Weltausstellung zur Feier des Wiederaufbaus nach dem Erdbeben in San Francisco.